



## Deutsche Damen wiederholen die Sensation

### **Zum zweiten mal Gold bei einer Europameisterschaft**

In der Zeit vom 18.-22.09.07 fand im spanischen Alcorcon die neunte Europameisterschaft im Rollhockey der Damen statt. In dem im Modus „Jeder gegen jeden“-ausgetragenen Turnier gelang es dem deutschen Team nach 2003 nun schon zum zweiten Mal ungeschlagen den Titel des Europameister zu gewinnen und die hoch favorisierten Mannschaften aus Portugal und Spanien auf die Plätze zu verweisen.

Das Ziel mit dem das von Mike Neubauer trainierte deutsche Team die Reise nach Spanien antrat war, wie im Jahr zuvor ehrgeizig. Man hatte sich über eine Zeit von drei Monaten hinweg gründlich und diszipliniert vorbereitet und wollte die Heimreise nicht ohne eine Medaille antreten.

Der Kader, dem Neubauer sein Vertrauen schenkte, war im Vergleich zum Vorjahr auf zwei Positionen verändert worden: Für die beiden Cronenbergerinnen Inga Wichardt und Natascha Kluschewski rückten die Düsseldorferin Jenny Delgado und Laura la Rocca aus Paderborn ins Team. Beide hatten Deutschland bereits auf der U19 EM im April erfolgreich vertreten. Ins Rennen um die Medaillen stürzten sich damit

Christina Klein	HC Biesca Gijon
Nicole Paczia	TuS Düsseldorf Nord
Jenny Delgado	TuS Düsseldorf Nord
Anne-Marie Sesterhenn	TuS Düsseldorf Nord
Josy Strunden	TuS Düsseldorf Nord
Maren Wichardt	SKG Herringen
Lea Reinert	SKG Herringen
Carolin Reinert	SKG Herringen
Beata Geismann	RSC Cronenberg
Laura la Rocca	TV Paderborn

Anders als in vorangegangenen Jahren reiste die deutsche Gruppe, die aus finanziellen Gründen nur aus den zehn Aktiven, Trainer Neubauer und der Delegationsleiterin Claudia Reinert bestand bereits zwei Tage vor Turnierbeginn an. Obwohl direkt für den ersten Spieltag ein Duell mit dem absoluten Titelaspiranten Spanien auf dem Programm stand, erwies sich der vom Veranstalter ausgearbeitete Spielplan noch als Segen für die deutsche Mannschaft. Zum einen wechselten sich die Kräfte zehrenden Spiele gegen Spanien, Portugal und Frankreich mit den gemäßigeren gegen England und die Schweiz ab und zum Anderen machte es die besondere Konstellation der Spiele möglich den Titel bereits am vierten Spieltag zu



gewinnen. Zu Beginn des Turniers wagte natürlich keiner der Beteiligten dies in Erwägung zu ziehen.

Das Eröffnungsspiel stellte sich später als das eigentliche Finale der EM heraus. Das deutsche Team startete gegen die technisch hervorragenden Spanierinnen engagiert und konzentriert und konnte sich bereits nach wenigen Minuten über erste Torchancen freuen. Die Gastgeber, die mit einem gleichwertigen und streckenweise sogar überlegenen Gegner offensichtlich nicht gerechnet hatten, überließen den deutschen Spielerinnen in der ersten Hälfte machtlos die Spielhoheit und lagen nach Toren von Beata Geismann, Maren Wichardt und Lea Reinert 3:0 zurück. Die zweite Spielhälfte gestaltete sich aus deutscher Sicht schwieriger. Die Spanierinnen fanden zunehmend besser ins Spiel und nach dem ersten Tor der Gastgeber versuchte die jetzt verunsicherte deutsche Mannschaft den Vorsprung in einer Abwehrschlacht über die Zeit zu retten. Der Endstand von 3:2 war dennoch verdient, weil sich die deutschen Spielerinnen und ins besondere Torhüterin Christina Klein über die gesamte Spielzeit gesehen als bessere Mannschaft präsentiert und die Torchancen, die auf beiden Seiten rar gesät waren, effektiver genutzt hatten.

#### 1. Spieltag:

Frankreich	-	England	7	:	0
Spanien	-	Deutschland	2	:	3
Schweiz	-	Portugal	1	:	5

Am zweiten Spieltag stand mit England ein weniger klangvoller Name auf dem Programm. Die deutschen Spielerinnen waren dennoch hoch motiviert und zu keinem Zeitpunkt unkonzentriert oder überheblich, war doch das letzte Zusammentreffen beider Teams bei der EM 2005 in Mira zu einem Debakel geworden, als es, statt zum fest einkalkulierten Sieg, nur zu einem Unentschieden reichte und Deutschland damit die Bronzemedaille verspielte.

Die Befürchtungen des Nationaltrainers seine Spielerinnen könnten den Gegner unterschätzen erwiesen sich im Nachhinein als unbegründet. Bereits zur Halbzeit führte Deutschland sicher mit 4:0 und erhöhte die Zahl der Tore bis zum Abpfiff noch um zwei Zähler. Die Tore erzielten Beata Geismann (3) Anne-Marie Sesterhenn (2), und Maren Wichardt.

#### 2. Spieltag

England	-	Deutschland	0	:	6
Portugal	-	Frankreich	2	:	2
Spanien	-	Schweiz	15	:	3

Der dritte Spieltag bot mit Gegner Portugal erneut ein sportliches Highlight. In der Geschichte des DRIVE hatte es noch nie eine Auswahl gegeben, der es gelungen war



gegen die Südeuropäer zu gewinnen. Bis zum dritten Spieltag der EM 2007. Die deutsche Mannschaft erbrachte eine perfekte Teamleistung und war von Anfang an Spiel beherrschend. Der Endstand von 2:0 war nicht nur verdient, sondern hätte bei der absolut fehlerfreien Darbietung der Deutschen eigentlich noch höher zu deren Gunsten ausfallen müssen. Die Tore erzielte Beata Geismann.

### 3. Spieltag

Deutschland	-	Portugal	2	:	0
Frankreich	-	Schweiz	2	:	1
Spanien	-	England	7	:	0

Tag vier der EM sollte der Tag werden, an dem Offizielle und Spielerinnen wie wild Tabellen, Punktestände und Regelwerke studierten.

Bei einem Sieg der Deutschen gegen das Team der Schweiz und einer Niederlage des ehemaligen Europameisters Frankreich gegen Spanien hätte Deutschland bereits vor dem letzten Spiel den Titel gewonnen. Der Leistungsdruck gegen den vermeintlich schwächeren Gegner war entsprechend hoch, als das vorletzte Spiel der deutschen Mannschaft angepfiffen wurde. Die Schweiz hatte bisher eine gute Meisterschaft gespielt und am Vorabend gegen Frankreich nur 2:1 verloren.

Das Spiel verlief letztlich aber einfacher als erwartet. Das deutsche Team war den Eidgenossen technisch und taktisch weit überlegen und münzte dies auch in Tore um. Zu Endstand von 7:1 trafen Maren Wichardt (4), Nicole Paczia (2) und Beata Geismann.

Auf der Tribüne erlebte die deutsche Delegation im Anschluss das Spiel Frankreich gegen Spanien. Die Spanierinnen deklassierten die überforderten Französinen begünstigt durch das heimische Publikum (und manch fragwürdige Entscheidung des Schiedsrichters) mit 9:0 und sicherten Deutschland damit endgültig das zweite Gold der Verbandsgeschichte. Verständlich, dass sich die trotz Sieg niedergeschlagenen Spanierinnen von den übermütig feiernden deutschen Spielerinnen nicht anstecken lassen wollten.

### 4. Spieltag

Portugal	-	England	12	:	0
Deutschland	-	Schweiz	7	:	1
Spanien	-	Frankreich	9	:	0

Das Spiel, das am letzten Spieltag noch auf dem deutschen Programm stand hatte für die deutsche Platzierung keine Bedeutung mehr. Anders sah es für Frankreich, Portugal und Spanien aus. Da Portugal und Frankreich sich 2:2 getrennt hatten musste Portugal bei einer Niederlage gegen Spanien befürchten doch noch auf den vierten Platz hinter Frankreich zu rutschen, sollte Frankreich gegen Deutschland gewinnen. Mehrmals wurden die deutschen Spielerinnen daher am Tag zuvor von



portugiesischen Betreuern und Trainern fast flehentlich gebeten erst nach der Abschlusszeremonie mit dem Feiern zu beginnen und das letzte Spiel ernst zu nehmen. Eine Motivation, die selbstverständlich unnötig gewesen wäre. Man wollte als unangefochtener und ungeschlagener Europameister seine Medaille entgegennehmen und so fiel die vorgezogene Feier nach dem Spiel gegen die Schweiz zwar sehr heftig, aber auch kurz aus. Die deutsche Mannschaft wollte im letzten Spiel noch einmal zeigen was sie kann und tat dies eindrucksvoll mit einem 5:3 Sieg. Bei diesem letzten Spiel geriet das deutsche Team zum ersten Mal im Verlauf der EM in Rückstand. Für die Französinen ging es um einen Platz auf dem Treppchen und der Europameister von 2005 mobilisierte noch einmal alle Kräfte. Neubauers Spielerinnen tasteten sich Tor um Tor an den Vorsprung der Gegnerinnen heran und drehten ihn zur Mitte der zweiten Halbzeit in eine 5:3 Führung um. Die Tore erzielten Maren Wichardt (3) und Beata Geismann (2).

#### 5. Spieltag

England	-	Schweiz	2	:	2
Deutschland	-	Frankreich	5	:	3
Spanien	-	Portugal	2	:	1

Am Ende der Meisterschaft stand Deutschland ganz oben. Ein Erfolg, der durch gute technische und taktische Fähigkeiten, aber auch durch Teamgeist, Siegeswille und vor Allem Spaß erreicht wurde.

#### Abschlusstabelle

1. Deutschland
2. Spanien
3. Portugal
4. Frankreich
5. Schweiz
6. England

Bleibt zu hoffen, dass es der sportliche Erfolg dem Team ermöglicht im nächsten Jahr mit besseren Rahmenbedingungen, wie z.B. einem Betreuer, bei der WM in Japan anzutreten.

Wir danken an dieser Stelle Allen, die uns bei der Vorbereitung, der Organisation und der eigentlichen EM unterstützt haben. Wir danken ins Besondere den Vereinen, die ihre Hallen für unsere Lehrgänge zur Verfügung gestellt haben, unseren Trainingspartnern und unseren Heimatvereinen und -kommunen, die uns durch ihre finanzielle Unterstützung die Teilnahme an der EM ermöglicht haben.



Und wir danken der kleinsten, effektivsten und erfolgreichsten Delegation aller Zeiten - Delegationsleiterin Claudia Reinert und unsrem Trainer Mike Neubauer - die durch ihre Arbeit im Hintergrund genauso viel Anteil am Erfolg hatte, wie wir.

Ein Bericht von Nicole Paczia